

„Les Saintes Maries de la Mer“ (Die heiligen Marien vom Meer)

Legende aus der Provence

Musik von Emile Paladilhe

Text von Louis Gallet

(Introduction en français à la fin de ce texte)

Zum Komponisten

Emile Paladilhe ist in Deutschland so wie auch in Frankreich quasi unbekannt. Er wurde 1844 in Montpellier geboren und trat im Alter von 9 Jahren (!) ins Pariser Konservatorium ein, um Klavier und Komposition (bei Halévy) zu studieren. Er lernte dort Bizet kennen und wurde sein Freund. 1860 erhielt er den „Grand prix de Rome“, den größten Komponisten-Preis Frankreichs, und war damit mit 16 Jahren der jüngste Preisträger in der Geschichte dieses Wettbewerbs. Er komponierte 5 Opern, 2 Messen und 2 Oratorien: 1892 „Les Saintes Maries de la Mer“ und 1905 ein „Stabat Mater“, 2 Symphonien, Klavierstücke und Klavierlieder. Er starb 1926. Die Partitur von „Saintes Maries de la Mer“ wurde 1994 zufällig in der Nationalbibliothek von Paris (ohne Titelblatt) gefunden und konnte erst danach als Werk Paladilhes identifiziert werden.

Sein Stil ist geprägt von der Spätromantik. Einflüsse von Berlioz und Gounod zeigen sich in der Verwendung der Leitmotivtechnik, von raffinierter Klangmalerei und Harmonik. Klingeffekte wie ein in den Orchesterklang integrierter Summchor (im 3. Teil) nehmen schon Debussys „Sirènes“ in „Nocturnes“ voraus. Besondere Beachtung verdient die Behandlung des Gesangs in Beziehung zum Orchester: ähnlich wie bei Wagner ist das Hauptgeschehen meist im Orchester, d.h. dort finden sich die wichtigen Leit motive, die für sich „sprechen“, dort findet die motivische Arbeit und die Entwicklung von Melodien auf der Basis einer raffinierten Harmonik und Orchestrierung statt, während die Singstimmen in der Art von Sprechgesang behandelt werden und selten tragende Melodien haben. Im Unterschied zu Wagner verwendet Paladilhe selten dicke Farben, sondern feine, oft kammermusikalische Klänge. Eine Besonderheit im Orchester ist die solistische Verwendung des Klaviers.

Inhalt des Werkes

(die Nummern beziehen sich auf die Nummern der CD)

CD I:

Teil I: Die Heiligen Marien am Grab Jesu / Au sépulcre

1 Die Nacht geht zu Ende. Klagende Töne der Holzbläser drücken die Stimmung der 3 Marien über den Tod Jesu aus.

2 Mit einem marschähnlichen Motiv machen sich die Frauen zum Grab auf. Sie wollen den Leichnam salben. Die Frauen zweifeln, ob sie den Stein vor dem Grab wegwälzen können (pochendes Motiv im Orchester). Donner und Angstschrei der Frauen. Während im Orchester (zuerst von der Trompete, dann von der Flöte gespielt) zum ersten Mal das Wunder-Leitmotiv ertönt, spüren die Frauen eine göttliche Macht.

Dieu, quel souffle est sur nous!	O Gott, welch Windhauch ist über uns!
----------------------------------	---------------------------------------

Sie sehen in der Ferne die Grabwächter fliehen und kommen nun am Grab an. Voller Schrecken sehen sie ein leeres Grab und singen:

Notre Seigneur, on nous l'a pris!	Man hat uns unseren Herrn genommen!
-----------------------------------	-------------------------------------

Sie sehen einen Engel sitzen und fragen ihn, wohin man Jesus gebracht hat.

3 Während der Engel (Tenor) sie tröstet, dass Jesus lebt und ihnen nach Galiläa vorausgeht, ertönt im Orchester wieder das Wunder-Motiv. Ein Engelschor von Ferne erwartet Jesus im Himmel:

Le fils va retrouver son Père. Alleluja!	Der Sohn wird seinen Vater wieder finden. Alleluja!
--	---

Die Frauen singen voller Freude: „Il est vivant! (Er lebt!)“

Teil II: In Jerusalem (À Jérusalem)

4 Die Apostel und Freunde Jesu sind im Haus des Lazarus um Petrus versammelt.

<i>Apostelchor:</i> Le Seigneur est ressuscité! Vers son Père il est remonté!..... <i>Jean: (Tenor):</i> Il est la force, il est la vie! Que sa volonté soit bénie! Que son règne soit proclamé!..... <i>Gesamtchor:</i> Le Seigneur est ressuscité!	<i>Apostelchor:</i> Der Herr ist auferstanden! Er ist zu seinem Vater aufgefahren!.... <i>Johannes (Tenor):</i> Er ist die Kraft und das Leben. Sein Wille soll gesegnet sein! Dass sein Reich verkündet werde! <i>Gesamtchor:</i> Der Herr ist auferstanden!
--	---

Petrus (Bass) kündigt den Abschied der Apostel an und in feierlicher Hymne ihre Mission bei der Verbreitung des Glaubens in allen Ländern und Nationen.

Confessons, malgré la torture, le règne du Christ triomphant!	Bekennen wir, trotz Folter, das Reich des triumphierenden Christus!
--	--

Petrus wird unterbrochen durch drohende Figuren im Orchester: die Gläubigen (Männerstimmen) sehen die Pharisäer anrücken. Petrus lässt sich nicht beirren:

Nous irons sans rien craindre!	Wir werden ohne Angst gehen!
--------------------------------	------------------------------

Alle Apostel bestätigen dies.

5 Die Gläubigen besingen zusammen in einer großen Halleluja-Fuge ihren Glauben und ihre Begeisterung für Jesus, den König des Himmels und des Ruhms, der von den Toten auferstanden ist. Die Fuge mündet in die Wiederholung der Hymne, die Petrus vorher sang. Nach dem mächtigen Alleluja-Ruf tauscht dieser mit den Aposteln den Friedensgruß aus und bittet die Zurückbleibenden, für sie zu beten. Die Apostel verschwinden in der Ferne (Orchesternachspiel).

6 „Gebet“: Die 3 Marien erinnern sich an Jesus, an seine Göttlichkeit, Macht und Güte. Dann beten die drei Marien, Sarah, Martha, Maximin, Sidonius und Lazarus:

Que ton ange, o Seigneur, les couvre de ton aile! Qu'il les mène au but glorieux!	Dass dein Engel sie mit seinem Flügel beschütze! Dass er sie zu ihrem glorreichen Ziel führe!
Qu'ils gagnent tous les coeurs! Qu'ils ouvrent tous les yeux! Portons la bonne nouvelle! Qu'ils fassent pour le ciel ta moisson éternelle!	Dass sie alle Herzen gewinnen! Dass sie alle Augen öffnen! Tragen wir die Frohe Botschaft hinaus! Dass sie für den Himmel deine ewige Ernte einbringen!

7 Plötzlich ertönen im Orchester wieder drohende Geräusche und künden vom Herannahen der Pharisäer und Soldaten. Die Pharisäer (Bässe) fragen, wo die Apostel

sich aufhalten; Maria Magdalena antwortet, sie seien schon in Sicherheit. Die Soldaten (Tenöre) schreien: „A mort!“ („Tod den Galiläern!“) Die Pharisäer drohen mit Gefängnis und Folter. Das Orchester zitiert das „Klagemotiv“, worauf die 3 Marien ihre Standhaftigkeit versichern und in anrührendem Gesang ihre Liebe zu Jesus bekennen:

Souffrir pour Jésus, ce n'est pas souffrir! Mourir pour Jésus, ce n'est pas mourir! C'est revivre à jamais!	Für Jesus zu leiden heißt nicht leiden! Für Jesus sterben heißt nicht sterben! Das bedeutet ewig zu leben!
---	--

Die Antwort der Pharisäer (Bässe):

Soldats! Qu'on les entraîne! <i>Soldaten (Tenöre): A mort!</i>	Soldaten! Nehmt sie mit! <i>Soldaten (Tenöre): Tod ihnen!</i>
---	--

Der Führer der Pharisäer befiehlt, dass sie in einem Boot ohne Segel und Ruder ausgesetzt werden sollen. Die 3 Marien und dann – mit ihnen - die anderen 2 Frauen und 3 Männer wiederholen ihr Bekenntnis zu Jesus. Die Soldaten und Pharisäer wünschen ihnen in rasender Wut den Tod.

Teil III: Auf dem Meer / En pleine mer

8 Paladilhe entfaltet mit seiner ganzen Orchestrierungs-Kunst ein Meer-Gemälde mit raffinierten Farben, die schon den Impressionismus vorausahnen lassen: zunächst die Ruhe und Weite des Meeres, dann mit einem besonderen Leitmotiv das Wiegen der Wellen. Die 8 Christen auf dem Boot vertrauen ganz auf die Güte des Herrn. Im Orchester erklingt das Wellenmotiv und im Hintergrund das Wunder-Motiv.

9 Begleitet von glitzernden Orchesterfarben besingt Maria Magdalena den sternklaren Himmel und spürt die Nähe Gottes. Die anderen antworten: „Béni soit Dieu!“ (Gott sei gesegnet!)

10 Allmählich braut sich ein Sturm zusammen und bricht über die Christen mit Urgewalt herein. Die Christen schreien vor Angst und ergeben sich in Gottes Wille.

11 Da ertönen (Summchor) überirdische, sirenenhafte Klänge, über denen die Stimme Jesu (Tenor) erklingt:

Celui qui croit en moi, marche dans la tempête...et ne redoute plus!	Wer an mich glaubt, der wandert auch im Gewittersturm.... und zweifelt nicht mehr!
--	--

Während im Orchester das Wunder-Motiv ertönt, singt Jesus:

Je suis le pilote invisible, le souffle insensible....qui vous conduit...	Ich bin der unsichtbare Pilot, der unmerkliche Wind, der euch geleitet...
---	---

Im Orchester erklingt wieder das ruhige Meer-Motiv. Die Christen im Boot singen:

Le Seigneur a parlé...son souffle, dans la nue... a passé apaisant le ciel...	Der Herr hat gesprochen...seine Stimme in der Wolke hat den Himmel wieder besänftigt..
---	--

Maria Magdalena sieht in der Ferne beim Morgengrauen ein unbekanntes Land.

CD II

Teil IV: In der Provence (Camargue) / En Provence

1 Noch einmal zeigt der Komponist seine Kunst, indem er in sprühenden Farben ein heidnisches Fest am Strand des Mittelmeers malt. Das Volk huldigt in einem rauschenden Fest dem Gott Pan, besingt den Wein, die Rhône, die brennende Sonne, die Olivenhaine, Feigen und Granatäpfel.

2 Ein Zwischenspiel mit orientalischen Klängen der Holzbläser ist überschrieben mit „Fête rustique“ (bäuerliches Fest).

3 Dann beginnt die „Bacchanale“ mit Stierkampf in der Arena und dem Lob der Göttin Ceres. Der Wein fließt in Strömen, die Stimmung steigt auf den Höhepunkt, das Orchester spielt wie rasend –

4 da platzt die Stimme des Maximin von Ferne herein, worauf die anderen Freunde antworten:

Gloire à Dieu au plus haut des Cieux, Paix sur la terre aux gens de bonne volonté. Loué soit le Seigneur dont l'Esprit nous éclaire! Paix, justice, bonté, lumière, vérité! Hosanna!	Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden den Menschen guten Willens. Der Herr sei gepriesen, dessen Hl. Geist uns erleuchtet. Friede, Gerechtigkeit, Güte, Licht, Wahrheit! Hosanna!
---	--

Das Volk am Strand wundert sich über die Ankommenden, ihre friedliche Erscheinung und das Boot, das wie von magischer Kraft an den Strand geführt wird, während das Meeres-Motiv, darauf – als Zwischenspiel – das Wellenmotiv erklingt.

5 Das Volk fragt die Ankommenden nach ihrer Herkunft und lädt sie ein, zu seinen Göttern Neptun, Jupiter, Ceres und Pan zu beten. Lazarus (Bass) antwortet mit mächtiger Stimme:

Nous n'avons qu'un Dieu, notre Père, devant qui vont s'enfuir...vos Dieux en marbre ou d'or...	Wir haben nur einen Gott, unseren Vater, vor dem eure Götter aus Marmor oder Gold fliehen werden....
--	--

Das Volk schreit auf über diese Gotteslästerung und verdammt die Christen:

Sacrilège! A mort! Frappons-les! Horde impie!	Gotteslästerung! Tod ihnen! Schlagt sie! Ungläubige Bande!
--	---

Die 3 Männer versuchen sie zu besänftigen, dann singen die Frauen:

Il est puissant, paisible et doux! Il est le Dieu d'amour et de clémence, il aime ceux qui savent souffrir, humble comme lui- même.	Er ist mächtig, friedlich und sanft. Er ist der Gott der Liebe und der Milde, er liebt die, die leiden können, demütig wie er.
--	--

Nun erzählen die 3 Marien verschiedene Wunder aus dem Leben Jesu:

6 Salome zeigt auf Lazarus und berichtet von seiner Auferweckung vom Tod durch Jesus. Während sie singt:

Notre frère a marché! Gloire à celui qui ressuscite!	Unser Bruder konnte wieder gehen! Ehre dem, der von den Toten auferweckt!
---	--

ertönen im Orchester Teile des Wunder-Motivs.

Maria Magdalena erzählt mit innigem Gesang von ihrem Schicksal als Sünderin und von der Güte, Liebe und Verzeihung Jesu:

Gloire à celui qui relève et console!	Ehre sei dem, der wieder aufrichtet und tröstet!
---------------------------------------	---

Maria Jacobäa singt von dem Moment, als Jesus am Kreuz denen verzieh, die ihn kreuzigten:

C'est pour l'amour de tous qu'il s'immole et se donne! Gloire à celui qui sauve et pardonne!	Aus Liebe zu allen opfert er sich und gibt sich hin! Ehre sei dem, der rettet und verzeiht!
--	---

Maria Salome erinnert an die Auferweckung des Lazarus:

Gloire à celui qui commande à la vie!	Ehre sei dem, der zum Leben erweckt!
---------------------------------------	--------------------------------------

Maria Magdalena übernimmt die Begeisterung:

Gloire à celui qui pardonne au pêcheur!	Ehre sei dem, der dem Sünder verzeiht!
---	--

Alle 5 Frauen stimmen in das Gotteslob ein, später kommen die 3 Männer hinzu:

Gloire à sa divine parole! C'est le vrai Dieu!	Ehre seinem göttlichen Wort! Er ist der wahre Gott!
--	---

Das Volk ist ergriffen von der Süße und Kraft dieser Worte.

7 Lazarus will am Strand einen Altar aufbauen und das Volk taufen. Die Christen versenken sich im Gebet. Das Orchester zeichnet diese Andacht nach (wobei im Hintergrund sich schon das Wundermotiv andeutet), und, nachdem Lazarus mit einem Stab im Sand stocherte, sprudelt plötzlich, untermalt von plätschernden Figuren des Klaviers, eine Quelle hervor, gekoppelt mit dem Wunder-Motiv in der seltenen und hellen Tonart Cis-Dur. Das Volk ist erstaunt über das Wunder („O prodige!“). Die Christen singen:

Venez! Notre Dieu tout puissant vous appelle! Venez boire de la source éternelle! A la source de vérité! Et que l'Esprit d'en haut comme nous vous éclaire!	Kommt! Unser allmächtiger Gott ruft euch! Kommt und trinkt aus der ewigen Quelle! Aus der Quelle der Wahrheit! Und dass der Geist von oben euch wie uns erleuchte!
---	--

8 Die Christen singen vor und das Volk antwortet: „Gloire à Dieu....“ (s. o.) Dann die Christen einzeln nacheinander:

Dieu, nous t'avons aimé dans ta bonté. Nous proclamons ta victoire dans le temps et l'éternité!	Gott, wir haben dich geliebt in deiner Güte. Wir verkünden deinen Sieg in Zeit und Ewigkeit!
---	--

Mit einem feierlichen, grandiosen „Hosanna“ und dem letztmaligen Wunder-Motiv endet das Werk.

Fortsetzung der Legende:

Diese Geschichte soll sich im Jahre 48 n. Chr. zugetragen haben. Maria Magdalena wirkte – der Legende nach - zunächst in Marseille und Aix, zog sich dann aber in eine Höhle im Bergmassiv, das heute „Sainte Baume“ (heilige Höhle) heißt, zurück und lebte dort 30 Jahre lang in einer Grotte, die heute ein Wallfahrtsort ist, als Einsiedlerin. Nach ihrem Tod wurde sie in der (heutigen) Kathedrale von St. Maximin begraben. Ihr Sarkophag befindet sich in der dortigen Krypta.

Sarah, Maria Jacobäa und Maria Salome blieben in der Region ihrer Landung, erbauten an der Stelle, wo sich heute die Kirche von Saintes Maries befindet, einen Altar bzw. ein Gebetshaus, bekehrten die dortige Bevölkerung und starben schon bald. Sie wurden an der Stelle des Gebetshauses begraben. Ihre Gräber wurden bald Gegenstand großer Verehrung. Mitte des 9. Jahrhunderts soll eine Kirche an der Stelle der alten Gebetskapelle errichtet worden sein, die dann später zu einer Festungskirche weiter ausgebaut wurde, als die Sarazenen das Land unsicher machten: am Ort „Saintes Maries“. In dieser Form ist die Kirche heute noch erhalten. Als bei Grabungen im Jahre 1448 zwei Skelette gefunden wurden, die einen „balsamischen Duft“ ausströmten, glaubte man, dies seien die Gebeine von Maria Jacobäa und Maria Salome. 1496 stieß man auf weitere Gebeine, die man Sarah zuschrieb. Sarah wurde – vermutlich wegen ihrer dunklen Hautfarbe – seit dem 16. Jh. zur Patronin der Zigeuner, und bis heute ist

Saintes Maries ein bedeutender Wallfahrtsort dieser Volksgruppe. In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai wird ihr Fest in der dortigen Krypta mit seltsam magischen Riten gefeiert.

An den Festen von Maria Jacobäa und Maria Salome, die am 25. Mai und am 22. Oktober gefeiert werden, führt eine riesige Volksmenge deren Reliquienschreine und ein Bild, auf dem beide im Boot abgebildet sind, in feierlicher Prozession an den Strand. Dort wird dann die Ankunft des Bootes nachgespielt.

Martha zog nach Tarascon, wo sie die Bevölkerung von der Tarasque, einem drachenartigen Ungeheuer, befreite. Sidonius und Maximin gingen nach Aix, Lazarus nach Marseille, um das Evangelium zu verkünden.

Berthold Büchele

Live-Mitschnitt der Konzerte vom 6. 10. 2012 in der Nikolaikirche Isny und vom 7.10.2012 in der St. Martinskirche Wangen
Aufnahme: Frank Erhardt (Erhardt-Audio), Isny 07562/93308
Titelbild: Originalbild der Erstausgabe

Introduction en français

Le compositeur

Emile Paladilhe, né à Montpellier en 1844 est, pour diverses raisons quasiment inconnu en France comme en Allemagne. Sa famille s'installe, lorsqu'il a neuf ans, à Paris où il entre au Conservatoire de Musique. Il y étudie orgue, piano et composition (Halevy) et se lie d'amitié avec Georges Bizet. En 1860, à seize ans, il devient le plus jeune Premier Grand prix de Rome de toute l'histoire de ce prix. Ses œuvres sont nombreuses: 5 opéras, 2 messes, 2 oratorios, 2 symphonies, des pièces et lieder pour piano. Il meurt en 1926.

La partition des SAINTES MARIES DE LA MER a été retrouvée à la Bibliothèque Nationale de France en 1994. Elle n'avait plus de couverture mais a pu être authentifiée.

Les œuvres de ce compositeur sont du style romantique tardif, influencé par Berlioz et Gounod. On remarque dans les SAINTES MARIES DE LA MER l'utilisation de leitmotiv. Dans la 3^{ème} partie, il utilise le chœur d'une façon instrumentale à l'instar de Debussy qui le fera quelques années plus tard dans un de ses nocturnes (Sirènes). Les parties de solistes sont conçues comme des récitatifs mélodiques qui se déploient sur une harmonisation instrumentale raffinée. L'orchestre est complété par un orgue et un piano.

L'oeuvre

LES SAINTES MARIES DE LA MER
légende provençale, musique d'Emile Paladilhe – livret de Louis Gallet.

Les personnages:

Marie-Madeleine, Marie-Salomé (mère des apôtres Jacques le Majeur et Jean), Marie-Jacobé (sœur de la Vierge Marie, mère de Jacques), Marthe (sœur de Lazare), Sarah (servante noire), Maximin (un des 72 disciples), Lazare (ressuscité par Jésus), Sidoine (aveugle guéri par Jésus), un ange, l'esprit de Jésus, les apôtres Jean et Pierre, les pharisiens, les soldats, le peuple de Camargue.

1^{ère} partie: Les Saintes Femmes se rendent au sépulcre

Au lendemain de la mort de Jésus, les Saintes Femmes se dirigent vers le tombeau de Jésus avec les aromates et cheminent tristement s'inquiétant du poids de la pierre du caveau qu'elles vont devoir soulever. Soudain le ciel se déchaîne provoquant leur frayeur. Elles remarquent la fuite des soldats. Arrivées devant le sépulcre, elles le trouvent ouvert et pensent qu'on a enlevé le corps de Jésus. Mais un ange leur apprend que le Seigneur est vivant et qu'il les attend en Galilée. On entend un chœur céleste.

2^{ème} partie : A Jérusalem

Les amis de Jésus sont rassemblés et expriment leur fidélité au Seigneur, à ses enseignements. Ils décident de se séparer. Pierre et des apôtres partent pour annoncer la Sainte Parole aux Nations. Mais, pour ceux qui restent, la menace vient des pharisiens et des soldats qui veulent leur mort. Ils sont finalement condamnés à être abandonnés sur la mer dans une embarcation sans mât et sans bordage.

3^{ème} partie : En pleine mer

Sur le frêle esquif se trouvent Marie-Madeleine, Marie-Salomé, Marie-Jacobé, Marthe, Sarah, Maximin, Lazare, Sidoine. Evocation très poétique de la mer par l'orchestre. D'abord livrés aux vagues tranquilles, les amis de Jésus sont soudain confrontés à une tempête et pensent y perdre la vie mais l'esprit de Jésus vient les rassurer et leur annonce l'approche de plaisants rivages. Les voyageurs remercient le Seigneur et chantent ses louanges.

4^{ème} partie : Arrivée en Provence

Au matin ils aperçoivent les côtes de Camargue. On célèbre la fête de PAN par des danses rituelles suivies du sacrifice rustique. Le peuple chante la confrontation des jeunes gens avec les taureaux. Les habitants de Camargue remarquent l'embarcation qui s'approche alors que les disciples et les Saintes Femmes prient le Seigneur et le remercient de les avoir sauvés. Les « païens » sont très étonnés de voir accoster cette barque sans mât, sans avirons ; ils questionnent les voyageurs puis les invitent à célébrer leurs dieux Pan, Cerès, Jupiter... Les amis de Jésus refusent de célébrer des dieux qui pour eux n'en sont pas ce qui provoque la colère des habitants de Camargue qui les menacent. Pourtant, devant l'attitude des arrivants et leurs déclarations affirmant que leur Dieu est unique, qu'il est bon, puissant, paisible et doux, qu'il a pardonné les fautes de Marie-Madeleine, ressuscité Lazare, qu'il s'est immolé par amour, les païens sont touchés et reconnaissent que seul un tel Dieu a pu les protéger des dangers de la mer. Un prodige achève de les convaincre: Lazare touchant de son bâton la terre en fait jaillir une source. Ils sont alors reconnus comme les envoyés de Dieu. L'œuvre se termine par des chants de louanges.

Personen und ihre Ausführenden (personnages):

Maria Magdalena (Sopran: Martina Schmid-Pfeifer)
Maria Salome, die Mutter der Apostel Jacobus d.Ä. und Johannes (Mezzo-Sopran: Stefanie Schmid-Deuschle)
Maria Jacobäa, die Schwester von Maria und Mutter von Jacobus (Alt: Silvia Mütterlein)
Sarah, die dunkelhäutige Dienerin (Alt: Gisela Woidschützke)
Martha, Schwester des Lazarus (Mezzo-Sopran: Kornelia Fentzl)
Lazarus, den Jesus von den Toten auferweckte (Bass: Rudi Daumann)
Maximin, einer der 72 Jünger (Tenor: Peter Schmitz)
Sidonius, ein von Jesus geheilter Blinder (Bass: Ansgar Jäger)
Ein Engel (Tenor: Peter Schmitz)

Die Stimme von Jesus (Tenor: Peter Schmitz)
Apostel Johannes (Tenor: Peter Schmitz)
Apostel Petrus (Bass: Rudi Daumann)
Anführer der Pharisäer (Bass: Rudi Daumann)

Chor der Engel, der Apostel, Christen, Soldaten, Pharisäer, Heiden.
Chorgemeinschaft Isny
Chorale „Des deux vallées“ (Einstudierung: Danielle Rouaix)
Kammerchor der JMS (Einstudierung: Christian Feichtmair)
Regionales Symphonieorchester
Larissa Bohr, Klavier
Simone Häusler, Harfe
Georg Enderwitz, Orgel

Leitung: Berthold Büchele

Emile Paladilhe: „Les Saintes Maries de la Mer“

CD I

Teil I: Die 3 Marien am Grab von Jesus / Au sépulcre

- 1 Beim Morgengrauen / La nuit touche à sa fin
- 2 Die 3 Marien gehen zum Grab / Les Saintes Maries marchent vers le sépulcre
- 3 Der Engel am Grab / L'ange au sépulcre vide

Teil II: In Jerusalem / A Jérusalem

- 4 Der Herr ist auferstanden! / Le Seigneur est ressuscité!
- 5 Alleluja
- 6 Gebet der 3 Marien / Prière des Saintes Maries
- 7 Die Pharisäer und Soldaten / Les Pharisiens et soldats

Teil III: Auf dem Meer / En pleine mer

- 8 Ruhe über dem Meer / Le calme sur la mer
- 9 Sternenhimmel über dem Meer / Le ciel étoilé sur la mer
- 10 Sturm auf dem Meer / Tempête sur la mer
- 11 Die Stimme von Jesus / la voix de Jésus

CD II

Teil IV: In der Provence / En Provence

- 1 Heidnisches Fest am Strand / Fête payenne à la plage
- 2 Ländliches Opfer / Fête rustique
- 3 Bacchanal / Ronde et Bacchanale
- 4 Ehre sei Gott / Gloire à Dieu
- 5 Dialog zwischen Christen und Heiden / Dialogue entre chrétiens et payens
- 6 Die 3 Marien erzählen von Jesus / Les Saintes Maries racontent de Jésus
- 7 Lazarus will einen Altar errichten / Lazare érige un autel
- 8 Ehre sei Gott / Gloire à Dieu